

HHB

MODULHANDBUCH
FÜR DEN
WEITERBILDENDEN
MASTERSTUDIENGANG
HUMANISTISCHE LEBENSKUNDE

Impressum

Herausgeber:

Prof. em. Dr. phil. Dr. h.c. Julian Nida-Rümelin, Staatsminister a. D.

Rektor der Humanistischen Hochschule Berlin Humanistischen Hochschule Berlin (HHB)

1. Auflage 2023

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis

- 1. Allgemeine Informationen zum Studiengang**
 - 1.1. Inhalte und Ziele
 - 1.2. Perspektiven für Studierende und Absolvent_innen
 - 1.3. Internationale Studienmobilität
 - 1.4. Humanistische Profilierung

- 2. Studienverlaufspläne in der Übersicht**
 - 2.1. Allgemeiner Studienverlaufsplan mit Workload
 - 2.2. Curricularer Studienverlaufsplan nach Semestern

- 3. Modulbeschreibungen**

Abkürzungsverzeichnis

B = (Modul)Bausteine

b = benotet

Be = Beratung

C = Coaching

H = Hospitation

h = Stunden

HLK = Humanistische Lebenskunde

HLKU = Humanistischer Lebenskundeunterricht

HVD BB = Humanistischer Verband Berlin Brandenburg

K = Kolloquium

KdöR = Körperschaft des öffentlichen Rechts

M = Module

MB = Modulbereiche

MP = Modulprüfung

P = Präsenzzeit

PF = Pflichtveranstaltung

S = Seminar; mit Spezifizierungen: BegleitS, Blended LearningS, FremdsprachenS, ProjektS, VertiefungsS, WerkstattS,

SL = Selbstlernzeit

SV = Supervision

T = Tutorium

ub = unbenotet

Ü = Übung

V = Vorlesung; mit Spezifizierungen: RingV

VZ= Verzahnungsmodul, speziell auf die Verknüpfung von Theorie- und Praxiselementen hin ausgerichtet

W = Werkstatt

WPF = Wahlpflichtveranstaltung

1. Allgemeine Informationen zum Studiengang

Der Weiterbildende Masterstudiengang Humanistische Lebenskunde wird jeweils zum Wintersemester an der Humanistischen Hochschule Berlin (HHB) als Präsenzstudiengang angeboten. Das Modulhandbuch dient der inhaltlichen und organisatorischen Orientierung für den gesamten Studiengang. Es enthält alle Modulbeschreibungen, in denen über die Modulangebote, Lernziele, Inhalte, Prüfungsformen und den jeweiligen Modulumfang ausführlich informiert wird. Zudem finden sich im Modulhandbuch eine Übersicht zu allen Modulbereichen, Modulen und (Modul)Bausteinen. Ein curricular und ein systematisch strukturiertes Modell eines Studienverlaufsplans sind ausgewiesen.

Der Weiterbildende Masterstudiengang Humanistische Lebenskunde an der HHB befindet sich derzeit in der Akkreditierung. Zur fortlaufenden Qualitätssicherung erfolgen regelmäßige Lehrevaluationen, an denen sich die Studierenden mittels Feedback zu den Lehrveranstaltungen beteiligen können.

Bei individuellen Anliegen und Fragen zu Studium und Lehre im Studiengang können sich Studierende sowohl an die fachspezifische Studienberatung als auch an die Leitung des Studiengangs wenden. Die allgemeine Studienberatung, Beratungsangebote der HHB und des Studierendenwerks Berlin stehen zudem allen Studierenden zur Verfügung.

Die HHB bietet im Weiterbildenden Masterstudiengang Humanistische Lebenskunde ein umfangreiches Präsenzlehrprogramm an und unterstützt im Besonderen das Selbststudium der Studierenden durch Bibliothek, Computerpool, eine Lernwerkstatt und eine digitale Lernplattform.

1.1. Inhalte und Ziele

Grundsätzlich befähigt der Weiterbildungsstudiengang M.A. für Humanistische Lebenskunde die Studierenden zum eigenständigen beruflichen Handeln in allen Belangen des Unterrichts im Fach Humanistische Lebenskunde. Dieses berufliche Handeln bezieht sich auf das Arbeitsfeld Schule, auf alle Formen von Planung, Vorbereitung, Durchführung und Reflexion des unterrichtlichen Handelns, auf die weltanschauliche Grundlegung des Unterrichts in Humanistischer Lebenskunde und auf die Fragen sozialer, psychischer und moralischer Entwicklung und Führung von Bildungsprozessen Heranwachsender. Dafür bieten die im Studium angeeigneten, wissenschaftlichen Erkenntnisse und Methoden und das Praxislernen eine sichere Grundlage. Der Weiterbildende Masterstudiengang für Humanistische Lebenskunde fördert bei den künftigen Lehrer_innen reflexive Kompetenz und befähigt sie zur Wahrnehmung sozialer Verantwortung im Berufsfeld, im gesellschaftlichen Engagement im Sinne des weltlichen Humanismus und in der individuellen Persönlichkeitsentwicklung.

Der 4-semesterige Weiterbildende Masterstudiengang richtet sich an Absolvent_innen mit einem ersten berufsqualifizierenden akademischen Abschluss aus folgenden, einschlägigen Disziplinen bzw. Wissenschaftsgebieten: Philosophie, Erziehungs- und Bildungswissenschaft (inkl. Sozialpädagogik/Soziale Arbeit, lehramtsbezogene BA/MA), Religionswissenschaft, Psychologie, die eine weitere akademische Qualifikation durch ein weiterbildendes Masterstudium anstreben und sich ein neues Tätigkeits- und Berufsfeld erschließen wollen.

Die Studierenden erwerben, vertiefen und verbreitern ihre Kenntnisse zu Themen und Fragestellungen des Unterrichts Humanistische Lebenskunde: Verständnis und Aneignung von Wissen über die wesentlichen Aspekte von Entwicklungsprozessen Heranwachsender, über Theorie, Praxis und Geschichte pädagogischen Arbeitens, über Methodik und Didaktik des Unterrichtens, über die Führung

und Steuerung pädagogischer Prozesse und über die weltanschaulichen, philosophischen und historischen Grundlagen eines weltlich humanistischen Selbst- und Weltverständnisses auf der Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse und berufspraktischer Erfahrungen. Der besondere Schwerpunkt liegt dabei auf dem Verstehen und Begreifen der Verknüpfung von Lehr- und Lernprozessen als theoretisch zu durchdringende und unterrichtlich zu praktizierende psychologisch-soziale Interaktion zwischen Heranwachsenden und Erwachsenen.

Hinsichtlich kommunikativer und kooperativer Kompetenzen eignen sich die Studierenden im Weiterbildungsstudiengang M.A. für Humanistische Lebenskunde die Fähigkeiten an, im Rahmen ihrer unterrichtlichen und nicht unterrichtlichen pädagogischen Tätigkeit beziehungs-, personen-, fach-, und sachbezogene Problemlösungen zu formulieren sowie diese gegenüber Fachvertreter_innen ebenso wie Fachfremden mit theoretisch und methodisch fundierter Argumentation zu begründen und empathisch zu kommunizieren. Um ihre Aufgaben verantwortungsvoll zu lösen, erwerben sie Kenntnisse und Kompetenzen, wann, wie, unter welchen Bedingungen und mit welchem Einsatz mit Akteur_innen im pädagogischen Feld zu kommunizieren und kooperieren ist. Dabei lernen sie unterschiedliche Sichtweisen, Positionen und Interessen anderer unterschiedlich Beteiligter zu reflektieren und zu berücksichtigen.

1.2. Perspektiven für Studierende und Absolvent_innen

Zentrales Anliegen des Weiterbildungsstudiengangs ist die Ausbildung eines für den Beruf des_ der Lehrer_in im Fach Humanistische Lebenskunde professionellen Selbstverständnisses bei allen Studierenden. Dieses Selbstverständnis wird von der pädagogischen Dimension und der humanistischen Grundhaltung durchdrungen. Diese finden in der unbedingten Wahrung menschlicher Würde und in der Anerkennung der grundsätzlichen Bedürftigkeit menschlicher Wesen ihre Begründung.

Die Studierenden verfügen über wissenschaftlich fundierte Grund- und Vertiefungskennnisse aus den Wissensfeldern der Erziehungswissenschaft, der Pädagogik, der Philosophie, der Ethik, der Sozial- und Individualpsychologie, der Religionswissenschaft und der Politik- und Sozialwissenschaften. Sie sind zudem vertraut mit Entwicklungen der Wissenschaften und Technologien, die die aktuelle Lebenswelt (besonders) von Heranwachsenden formell und informell, inhaltlich wie methodisch strukturieren und organisieren.

Dementsprechend entwickeln die Studierenden ein berufliches Selbstbild, in dem Professionalität – Fokus auf Kompetenzen, Ziele und Standards pädagogischen Handelns – mit theoretisch und methodisch fundierten Begründungen, der eigenen weltanschaulichen Überzeugung, der eigenen Lehrer_innenhaltung und des eigenen Handelns verknüpft sind. Die Studierenden lernen ihre eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten so selbstbewusst wie realistisch einzuschätzen. Sie sind in der Lage, die Möglichkeiten und Grenzen bei der Gestaltung eigener Entscheidungen im professionellen Handeln zu verstehen, zu erklären, zu begründen und zu akzeptieren bzw. sich ggf. für deren Änderung einzusetzen. Die Absolvent_innen wissen ihre Entscheidungen verantwortungsethisch zu begründen. Sie können die jeweiligen Rahmenbedingungen ihres professionellen Handelns sowie die daran geknüpften gesellschaftlichen Erwartungen erkennen und beurteilen. Sie wissen um die Wirkungen ihres beruflichen Handelns und können dieses kritisch reflektieren. Die Absolvent_innen sind befähigt, die Beziehungen dieser drei Aspekte professionellen Tuns als sich veränderndes Beziehungsgefüge zu verstehen und kompetent darin, selbst lernend darauf angemessen zu reagieren.

Der Humanistische Verband Berlin-Brandenburg KdöR, eröffnet als Anbieter des Unterrichts in Humanistischer Lebenskunde und damit in seiner Funktion als Arbeitgeber und als verantwortliche

Institution für das Fach Humanistische Lebenskunde in den Bundesländern Berlin und Brandenburg eine sichere Perspektive. Absolvent_innen des weiterbildenden Masterstudiengangs Humanistische Lebenskunde bieten sich in den genannten Bundesländern auch auf Grund wachsender Schüler_innenzahlen und demografischer Veränderungsprozesse umfangreiche Möglichkeiten als Lehrkraft für Humanistische Lebenskunde zu arbeiten und sich als pädagogische Fachkraft für den weltlich humanistisch orientierten Werteunterricht zu profilieren.

1.3 Internationale Studierendenmobilität

Mit Aufnahme des Studiums im weiterbildenden Masterstudiengang Humanistische Lebenskunde erhalten Studierende die erforderlichen Informationen zu Hochschulen und Universitäten, die für eine internationale Studierendenmobilität in Betracht kommen. Sie werden dabei durch die Mitarbeiter_innen des International Office beraten und unterstützt. Generelle Möglichkeiten internationalen Austauschs, die Teilnahme an den spezifischen Förderprogrammen wie ERASMUS und PROMOS und der Dialog mit Incoming-Studierenden stehen dabei im Mittelpunkt. Für Studierende der Humanistischen Hochschule Berlin im Fach Humanistische Lebenskunde stellen die University of Humanistic Studies in Utrecht (Niederlande) und die Vrije Universiteit Brussel (Belgien) erste Adressen für die Studierendenmobilität innerhalb Europas dar.

1.4. Humanistische Profilierung

Die Absolvent_innen können auf Grund ihrer erworbenen Kernkompetenzen ihre Rolle in gesellschaftlichen und individuellen Entwicklungsprozessen kritisch und selbstbewusst bestimmen. Ihre humanistische Grundhaltung, die im Studium wissenschaftlich gefördert, im Austausch mit ihren Kommiliton_innen besonders in den Praxisfeldern von Unterricht und Schule erprobt und durch vielfältige Anreize unterschiedlicher künstlerischer, kultureller, medialer, kreativer Angebote und interessanter persönlicher Kontakte bereichert wurde, befähigt sie, als mündige Bürger_innen in einer demokratischen Gesellschaft, über ihr eigenes berufliches Wirkungsfeld hinaus, zu wirken und als solche auch auf andere einzuwirken. Ihre reflexive Kompetenz macht sie zu Multiplikator_innen für ein gutes und gerechtes Miteinander in der Gesellschaft und für das Erreichen von Wirtschafts- und Lebensweisen, die ein gutes Leben aller Menschen auf Dauer gewährleisten können.

Die Absolvent_innen des weiterbildenden Masterstudiengangs Humanistische Lebenskunde sind Expert_innen für eine werteorientierende Erziehung und Bildung auf weltlich humanistischer Grundlage. Sie anerkennen und wertschätzen andere wertebasierende Erziehungs- und Bildungsanstrengungen, die der freiheitlich-demokratischen Grundordnung verpflichtet sind. Ausgehend von ihren eigenen weltanschaulichen Überzeugungen setzen sie sich dafür ein, dass besonders Kindern und Jugendlichen alle Möglichkeiten offenstehen, die Bildungserfahrungen zu machen, die sie gut und sicher auf ein tolerantes Zusammenleben in einer pluralen, vielfältigen und diversen Gesellschaft vorbereiten.

2. Studienverlaufspläne in der Übersicht

2.1. Allgemeiner Studienverlaufsplan mit Workload

Sem.	Module und Bausteine	ECTS	Präsenzzeit (h)	Selbstlernzeit (h)	Prüfung (unbenotet/benotet)
1	M1 Einführung in Humanismus und Humanistische Lebenskunde	5	62	68	ub
	Humanismus und Humanistische Lebenskunde in der gegenwärtigen Welt	2,5	32	33	
	Werkstatt Unterrichten I, Hospitation, Einführung in die Praxis der Humanistischen Lebenskunde, lebenskundliche Profilbildung und Vielfalt des Unterrichts	2,5	30	35	
1 - 2	M2 Theoretische und historische Grundlagen des Humanismus	5	48	82	b
	Theorie und Geschichte des (weltlichen) Humanismus, Religionswissenschaft, Religionsphilosophie, Religionskritik, Geltung von individuellen und universellen Glaubens- und Wahrheitsansprüchen	2,5	24	41	
	Philosophische Ethik, Theorie und Geschichte der Aufklärung, Verhältnis von Wissenschaften und Technologien zum Wandel von Weltanschauungen und Menschenbildern	2,5	24	41	
	Gesellschaftstheorie und Gesellschaftskritik	2,5	24	41	
1 - 2	M3 Praktischer Humanismus	5	48	82	b
	Humanismus, Bildung und Erziehung, Konzepte von Bildung und Erziehung, Geschichte der weltlichen Schulen, Modelle wertorientierten Unterrichts	2,5	24	41	
	Formulierung, Begründung, Anerkennung und Geltung von Menschen-, Bürger- und Kinderrechten	2,5	24	41	
	Leistungen, Angebote, Institutionen und Programmatik des organisierten Humanismus in Deutschland, in Europa und der Welt	2,5	24	41	
	Lebenssinn und moralische Orientierung, moralische Urteilskraft, der Mensch als moralisches Subjekt, moralisch-ethische Alltagsprobleme und Lösungen	2,5	24	41	
1 - 2	M4 Pädagogik, Didaktik und Methodik der Humanistischen Lebenskunde	15	160	230	b
	Pädagogik, Didaktik und Methodik der Humanistischen Lebenskunde I	2,5	24	41	
	Pädagogik, Didaktik und Methodik der Humanistischen Lebenskunde II	2,5	24	41	
	Entwicklungspsychologie, pädagogische Psychologie, reflexive Kompetenz	2,5	24	41	
	Moralische Entwicklung, Sozialisation	2,5	24	41	
	Literatur im Humanistischen	1,25	16	16,5	

	Lebenskundeunterricht (HLKU)				
	Spiel, Rollenspiel, Tanz und Musik im Humanistischen Lebenskundeunterricht (HLKU)	1,25	16	16,5	
	Demokratiepädagogik, Kommunikation, Unterrichtsstörungen im Humanistischen Lebenskundeunterricht (HLKU)	1,25	16	16,5	
	Theater und Film im Humanistischen Lebenskundeunterricht (HLKU)	1,25	16	16,5	
	Philosophieren mit Kindern im Humanistischen Lebenskundeunterricht (HLKU)	1,25	16	16,5	
	Kunst im Humanistischen Lebenskundeunterricht (HLKU)	1,25	16	16,5	
	Religionen im Humanistischen Lebenskundeunterricht (HLKU)	1,25	16	16,5	
	Digitale Medien im Humanistischen Lebenskundeunterricht (HLKU)	1,25	16	16,5	
	M5 Humanistische Lebenskunde Unterrichten	10	165	95	ub
2 - 3	Werkstatt Unterrichten II, Lebenskundliche Profilbildung und Vielfalt des Unterrichtens, Unterrichtsentwürfe, Methoden, Materialien, Medien, Lebenskundliches Lehren und Lernen, Unterrichten in Sinn- und Moralfragen, Arbeitsfeld Schule	3	41	37	
	Unterrichtspraktikum/Mentorat	4,5	100	17	
	Pädagogische Konzepte emanzipatorischer Erziehung, Bildungsutopien, reformpädagogische Konzepte und deren Praxis, diskriminierungssensible Pädagogik	2,5	24	41	
	Soziale Beziehungen in der Schule, Macht und Mobbing in der Schule, Kommunikation, Haltung	2,5	24	41	
	M6 Referendariat und Schulpraktisches Seminar	30	463	317	b
3 - 4	Referendariat	21	323	226	
	Schulpraktisches Seminar, Supervision	9	140	91	
	M7 Masterarbeit, Kolloquium und mündliche Verteidigung	20	100	420	b
3 - 4	Kolloquium	3	82		
	Beratung und Coaching	1	18		
	Erarbeitung	16		420	
		90	1046 (45%)	1.294 (55%)	

2.2. Curricularer Studienverlaufsplan nach Semestern

Modulbereiche / Fachsemester	1. Fachsemester	2. Fachsemester	3. Fachsemester	4. Fachsemester
Modulbereich 1 Theoretische, praktische, historische und gesellschaftliche Grundlagen von Humanismus	Modul 1 Einführung in Humanismus und Humanistische Lebenskunde (HLK), VZ 5 ECTS			
	Modul 2 Theoretische und historische Grundlagen des Humanismus 5 ECTS			
	Modul 3 Praktischer Humanismus 5 ECTS			
Modulbereich 2 Pädagogik, Didaktik, Methodik Humanistischer Lebenskunde - Humanistische Lebenskunde unterrichten	Modul 4 Pädagogik, Didaktik und Methodik der Humanistischen Lebenskunde, VZ 15 ECTS			
		Modul 5 Humanistische Lebenskunde Unterrichten, VZ 10 ECTS		
			Modul 6 Referendariat und Schulpraktisches Seminar 30 ECTS	
Modulbereich 3 Masterarbeit			Modul 7 Masterarbeit, Kolloquium und mündliche Verteidigung 20 ECTS	

3. Modulbeschreibungen

Modul 1: Einführung in Humanismus und Humanistische Lebenskunde (HLK), VZ	
Modulbereich 1: Theoretische, praktische, historische und gesellschaftliche Grundlagen von Humanismus	
Hochschule/Fachbereich: Humanistische Hochschule Berlin / Fachbereich Humanistische Lebenskunde	
Modulverantwortung:	
<p>Qualifikationsziele Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse zur Gegenwart und Geschichte des weltlichen Humanismus. Ihnen sind die grundlegenden Prinzipien weltlich humanistischer Grundüberzeugung bekannt. Sie entwickeln und präsentieren eigene Ideen zu einer weltlich humanistisch bestimmten Lebensführung und nehmen für sich selbst eine Werteklä rung vor. Sie kennen die schul- und bildungsrechtlichen Rahmenbedingungen des Unterrichts in Humanistischer Lebenskunde und anderer bekenntnis- und werteorientierender Unterrichtsfächer, besonders in den Bundesländern Berlin und Brandenburg. Sie überblicken die verfassungsrechtlichen Bestimmungen zum Unterricht von Weltanschauungs- und Religionsgemeinschaften. Die Studierenden lernen ausgewählte Vertreter_innen, den Arbeitsplatz Schule und administrative Einrichtungen des Praxispartners kennen. Sie gewinnen erste professionelle Erfahrungen im Beobachten von Unterricht und erarbeiten sich Vorstellungen von ihrer eigenen Rolle als Lehrperson. Sie sammeln Erfahrungen bei der lebenskundlichen Erschließung von Unterrichtsthemen, -materialien und -methoden an ausgewählten Beispielen.</p>	
<p>Inhalte In diesem Modul wird in den weltlichen Humanismus und den Unterricht in Humanistischer Lebenskunde eingeführt. Diskutiert werden die Prinzipien einer weltlich humanistischen Grundüberzeugung und deren Folgen für eine weltlich humanistische Lebensführung in individueller wie kollektiver Perspektive. Die Position des weltlichen Humanismus in einer globalisierten Welt wird analysiert. Seine Rolle in demokratischen, kultur- und religionspluralistischen Gesellschaften wird ebenso untersucht wie seine Haltung zu autoritär geführten Gemeinschaften und Gesellschaften, die ihre Legitimationen häufig auch aus vermeintlichen und/oder wirklichen religiösen Wahrheitsansprüchen ableiten. Der Praxispartner erhält Gelegenheit sich vorzustellen und präsentiert sein Angebot, Humanistische Lebenskunde zu unterrichten. Die Studierenden erhalten die Möglichkeit, am Arbeitsplatz Schule zu hospitieren und Einblicke in den professionellen Alltag einer Lebenskundelehrkraft zu gewinnen. Die Werkstatt Unterrichten stellt eine umfangreiche und vielfältige Auswahl von Unterrichtsbeispielen zur Erprobung eigenen Unterrichtshandelns unter Anleitung zur Verfügung. In allen Veranstaltungen dieses Moduls sind Anreize für die individuelle Werteklä rung der Studierenden implementiert.</p>	
<p>B1 (Workload: 32hP/33hSL) 2,5 ECTS</p>	<p>Humanismus und Humanistische Lebenskunde in der gegenwärtigen Welt</p>
<p>Beschreibung PF</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Organisatorische Einführung und Kennenlernen; - Einführung in das Studium der Humanistischen Lebenskunde; - Position und Stellung des modernen Humanismus in der Gegenwart einer globalisierten Welt; - Wie kann die gegenwärtige Situation der Welt bewertet und in Verbindung mit Humanismus gebracht werden? - Was ist Humanismus? Welche Erwartungen werden an ihn adressiert und welchen Nutzen hat eine humanistische Lebensführung? Welche Beziehungen bestehen zwischen kritischer Gesellschaftsanalyse und Humanismus? - Was ist die Schule für ein Ort und welche Akteure sind beteiligt? Warum soll Humanismus an Schulen unterrichtet werden?
<p>B2 (Workload: 30hP/35hSL) 2,5 ECTS</p>	<p>Werkstatt Unterrichten I, Hospitation, Einführung in die Praxis der Humanistischen Lebenskunde, lebenskundliche Profilbildung und Vielfalt des Unterrichts</p>

Beschreibung PF	<ul style="list-style-type: none"> - Humanismus praktisch, Auseinandersetzung mit den humanistischen Postulaten; - Was ist Humanistische Lebenskunde? - Lehrer_innenpersönlichkeit, Auftreten, Position in der Gruppe; - Unterrichtsmaterialien; - Ein erster Blick – Hospitation im Unterricht Humanistische Lebenskunde und Auswertung; - Arbeitsfeld Schule 	
Form und Umfang der Veranstaltung	Blockveranstaltung i.d.R. im Umfang drei Tagen am wö. Präsenztage im Semester	
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Seminar, Podiumsdiskussion mit Vertreter_innen des Praxispartners, Werkstattlernen	
Formen aktiver Teilnahme	Vortrag, Lektürezusammenfassung, Unterrichtshospitation, Werkstatt Unterrichten: stand up teaching, praktische Tests von Unterrichtsmethoden und -materialien	
Modulprüfung	unbenotet Referat oder mündliche Prüfung als Einzel- oder Gruppenprüfung	
Veranstaltungssprache	Deutsch	
Voraussetzungen der Teilnahme	keine	
Teilnahme und Belegformat	2 Lehrveranstaltungen der Pflicht	
Workload (inkl. Modulprüfung)	130 Stunden: 62 Stunden Präsenz 68 Stunden Selbstlernzeit	5 ECTS
Dauer, Angebot und Häufigkeit des Moduls	ein Semester, Realisierung im 1. Semester lt. Studienplan	
Verwendbarkeit	WBMA Humanistische Lebenskunde	

Modul 2: Theoretische und historische Grundlagen des Humanismus**Modulbereich 1: Theoretische, praktische, historische und gesellschaftliche Grundlagen von Humanismus****Hochschule/Fachbereich: Humanistische Hochschule Berlin / Fachbereich Humanistische Lebenskunde****Modulverantwortung:****Qualifikationsziele**

Die Studierenden erarbeiten sich einen Begriff von weltlichem Humanismus. Sie sind befähigt, ihn als authentische Grundüberzeugung ihrer Lebensführung anderen gegenüber argumentativ und empathisch zu kommunizieren. Studierende erwerben grundlegende Erkenntnisse über soziale, psychologische und kulturelle Faktoren weltanschaulicher und religiöser Bildungsprozesse, in individueller wie kollektiver Perspektive. Sie können den weltlichen Humanismus in den Grundzügen seiner historischen Entwicklung darstellen und anderen erklären. Die Verwicklungen von Menschen mit weltlich humanistischen Überzeugungen in die geistigen und politischen Kämpfe ihrer jeweiligen Zeitgenossenschaft können plausibel eingeordnet werden. Die Beziehungen, die der weltliche Humanismus zur Philosophie und den verschiedensten Wissenschaften unterhält, begreifen die Studierenden als ein Bedingungsgefüge wechselseitig sich anregender wie kritisch hinterfragender Kräfte und Akteure.

Die Studierenden sind in der Lage, die weltlich humanistische Lebensorientierung als eine wichtige geistige und soziale Kraft in der Gegenwart einer demokratischen und von Vielfalt, Pluralismus und gleicher Anerkennung gekennzeichneten Gesellschaft zu verstehen, zu erklären und überzeugend zu präsentieren.

Inhalte

In diesem Modul werden die theoretischen Grundlagen, die historischen Entwicklungen und die politischen Kämpfe um einen weltlichen Humanismus vermittelt. Die kritische Diskussion weltlichen Humanismus in seiner Geschichte und Gegenwart, in seinen theoretischen Grundlegungen und in seinen alltagsverständigen Erscheinungen, berücksichtigt die individuelle wie die kollektive Dimension der Ausbildung von weltanschaulichen Grundüberzeugungen. Soziologische, historische, philosophische, psychologische und religions- wie kulturwissenschaftliche Erkenntnisse dienen dazu, ein vertieftes Wissen über die Entstehung und Entwicklung von Weltanschauungen und Religionen als wesentlichen Mitteln menschlichen Selbst- und Weltverständnisses zu entfalten. Die Herausbildung weltanschaulicher und religiöser Überzeugungen in Geschichte und Gegenwart werden in den Perspektiven vielgestaltiger medialer Vermittlung, interkultureller Austauschprozesse und globalisierter Lebensverhältnisse dargestellt.

Untersuchungen der Beziehungen des weltlichen Humanismus zu den Religionen und die Klärung seiner historischen wie gegenwärtigen Bezüge zur Philosophie bilden einen weiteren Schwerpunkt. Die Analyse von Wahrheits- und Geltungsansprüchen, von Wissens-, Glaubens-, und Wahrheitsbegriffen und der Gewinnung von moralischer Urteilskraft und ethischer Handlungsorientierung stehen dabei im Mittelpunkt. Die Aufklärung, ihre Erbschaft, ihre Tradition und ihre Dialektik wird als treibende Entwicklungskraft weltlichen Humanismus thematisiert und problematisiert.

Der weltliche Humanismus wird in seinem Bezug auf die Entwicklung der Wissenschaften, Natur- wie Geisteswissenschaften, Sozial- wie Kulturwissenschaften untersucht. Zunehmende Aufmerksamkeit gehört den gegenwärtigen Entwicklungen in den Lebenswissenschaften, Neurowissenschaften und digitalen Technologien und deren Anwendungspotentialen.

B1 (Workload: 24hP/41hSL) 2,5 ECTS	Theorie und Geschichte des (weltlichen) Humanismus, Religionswissenschaft, Religionsphilosophie, Religionskritik, Geltung von individuellen und universellen Glaubens- und Wahrheitsansprüchen
Beschreibung PF	<ul style="list-style-type: none"> - historische, ideengeschichtliche und theoretische Entwicklungslinien des Humanismus; - weltlicher Humanismus, (Religions-)Wissenschaft, Religionsphilosophie und Religionskritik und Religion im Vergleich – Herausarbeitung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden; - Umgang mit allgemeinen und individuellen Glaubens- und Wahrheitsansprüchen; - Bedeutung von Sinnlichkeit, Emotionalität und Spiritualität im weltlichen Humanismus; - Was heißt Weltlichkeit im weltlichen Humanismus? - Weltlicher Humanismus als Weltanschauung im Vergleich zu anderen

	Weltanschauungen	
B2 (Workload: 24hP/41hSL) 2,5 ECTS	Philosophische Ethik, Theorie und Geschichte der Aufklärung, Verhältnis von Wissenschaften und Technologien zum Wandel von Weltanschauungen und Menschenbildern	
Beschreibung WPF	<ul style="list-style-type: none"> - Aufklärung als historischer Prozess und aktuelles Problem; - Zusammenhänge von Aufklärung und Humanismus; - Reflexion, Selbstkritik, Haltung und Rationalisierung; - Wandel von Weltanschauung und Menschenbild; - Zusammenhang von Ethik und Aufklärung 	
B3 (Workload: 24hP/41hSL) 2,5 ECTS	Gesellschaftstheorie, Gesellschaftskritik	
Beschreibung WPF	<ul style="list-style-type: none"> - Theorien und Modelle der Funktionsweise von Gesellschaften; - Unterscheidung und Zusammenspiel von Gesellschaft, Gemeinschaft und Individuum; - Utopien und Dystopien; - ökonomische, soziale und politische Aspekte gesellschaftskritischer Positionen und deren Diskussion 	
Form und Umfang der Veranstaltung	Veranstaltungen am wö. Präsenztag im Semester, Blockveranstaltungen i.d.R. im Umfang drei Tagen	
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Seminar	
Formen aktiver Teilnahme	Vortrag, Textrecherche, Rollenspiel, Sitzungsprotokoll	
Modulprüfung	Benotet; Hausarbeit als Einzelprüfung oder mündliche Prüfung als Einzel- oder Gruppenprüfung	
Veranstaltungssprache	Deutsch	
Voraussetzungen der Teilnahme	Nachweis der laufenden oder abgeschlossenen Teilnahme an Modul 1 und 3	
Teilnahme und Belegformat	1 Lehrveranstaltung der Pflicht 1 Lehrveranstaltungen der Wahlpflicht	
Workload (inkl. Modulprüfung)	130 Stunden: 48 Stunden Präsenz 82 Stunden Selbstlernzeit	5 ECTS
Dauer, Angebot und Häufigkeit des Moduls	ein Semester, Realisierung im 1. oder 2. Semester lt. Studienplan	
Verwendbarkeit	WBMA Humanistische Lebenskunde, WBMA Angewandte Ethik	

Modul 3: Praktischer Humanismus	
Modulbereich 1: Theoretische, praktische, historische und gesellschaftliche Grundlagen von Humanismus	
Hochschule/Fachbereich: Humanistische Hochschule Berlin / Fachbereich Humanistische Lebenskunde	
Modulverantwortung:	
Qualifikationsziele	
<p>Die Studierenden eignen sich die weltanschaulichen, moralischen, ethischen und sinnbezogenen Aspekte der Praxis humanistischen Arbeitens an. Die Studierenden verstehen die kognitiven, moralischen, psychischen und sozialen Prozesse, die zur Ausbildung moralischer Urteile führen, können diese kritisch reflektieren, in ihrer handlungsorientierenden Funktion rekonstruieren und in ihren eigenen Praktiken erkennen. In Konflikten und Problemlagen, im alltäglichen und im professionellen Handeln, verfügen sie über die Kompetenz, in die zu Grunde liegenden moralischen Überzeugungen, psychologischen Wahrnehmungen und sozialen Positionierungen der beteiligten Akteure zu erkennen, diese sorgsam und nachvollziehbar zu kommunizieren und gemeinsam mit den Beteiligten Lösungen zu finden bzw. Änderungen vorzunehmen.</p> <p>Die Studierenden verfügen über ein sicheres Wissen in Menschenrechts- und Kinderrechtsfragen. Sie können dieses Wissen anwenden, indem sie diese zum Prüfstein der Prinzipien allen Handelns, auch ihres eigenen, machen.</p> <p>Die Studierenden kennen alle wesentlichen Arbeitsfelder des praktischen Humanismus: Bildung und Erziehung, Betreuung, Beratung und Begleitung in allen Lebenslagen und Lebensbereichen.</p>	
Inhalte	
<p>Im Zentrum der Arbeit in diesem Modul steht die Analyse der weltanschaulich-philosophischen und ethisch-moralischen Grundlegungen weltlich humanistischen Handelns in allen Praxisfeldern. Professionelles und individuell persönliches Handeln werden als Dimensionen humanistischer Lebensführung diskutiert. Eine Vielzahl einschlägiger Modelle, Konzepte und Erklärungsansätze aus Philosophie, Psychologie, Neurowissenschaften und Sozialwissenschaften wird kritisch hinterfragt, ob und in welcher Art und Weise sie zur Herausbildung und Anwendung einer weltlich humanistischen Grundüberzeugung beitragen können. In diesem Zusammenhang erweist sich die Konzeption des Fähigkeitsansatzes (capability approach) nach M. Nussbaum als ein besonders wertvoller Untersuchungsgegenstand. Durch seine Problematisierung lassen sich die weltlich humanistische Ambitionen, - jeden Menschen in die Lage zu versetzen, ein selbst bestimmtes und selbst verantwortetes Leben führen zu können -, mit den Ideen von einem guten Leben für alle Menschen, mithin einer menschheitlichen Perspektive produktiv verbinden. Die wesentliche Orientierung humanistischen praktischen Arbeitens an den Kämpfen zur Durchsetzung von Menschen- und Kinderrechten lässt sich in der kritischen Aneignung des capability approachs konkretisieren.</p> <p>Im Modul werden alle praktischen Tätigkeitsfelder weltlich humanistischen Engagements ausführlich vorgestellt: (1) Bildung und Erziehung in der Kita, im Unterricht in Humanistischer Lebenskunde, in der freien Jugendarbeit; (2) Betreuung, Beratung und Begleitung in allen Lebenslagen: Fragen der sexuellen Selbstbestimmung, Familienarbeit, Trauer- und Sterbebegleitung, Pflege- und Hospizdienste, Patientenverfügungen und Vorsorgevollmachten; (3) Feste und Feiern: Angebot von Jugendfeiern, Kinderrechtetag, Feste der Namensgebung, Hochzeitsfeiern.</p> <p>Die Präsentation humanistischer Praxisfelder wird durch die Einbeziehung von Institutionen, Organisationen und Netzwerken des weltlichen Humanismus auf nationaler und internationaler Ebene vervollständigt.</p>	
B1 (Workload: 24hP/41hSL) 2,5 ECTS	Humanismus, Bildung und Erziehung, Konzepte von Bildung und Erziehung, Geschichte der weltlichen Schulen, Modelle wertorientierten Unterrichts
Beschreibung PF	<ul style="list-style-type: none"> - Erarbeitung der Grundlagen von Erziehung und Bildung; - Kennen, Beschreiben und Analysieren zentraler Bildungsansätze; - Ableitung eines professionellen pädagogischen Selbstverständnisses; - historische Grundlagen weltlicher Schulen und historische Entwicklung der Humanistischen Lebenskunde; - Vergleichende Betrachtung unterschiedlicher Modelle wertorientierten Unterrichts
B2 (Workload: 24hP/41hSL) 2,5 ECTS	Formulierung, Begründung, Anerkennung und Geltung von Menschen-, Bürger- und Kinderrechten

Beschreibung WPF	<ul style="list-style-type: none"> - Welche Rechte haben Menschen, Kinder und Bürger_innen und wo sind diese verankert? - vergangene, gegenwärtige und zukünftige Bedeutung von Menschen- und Kinderrechten in Deutschland und der Welt; - Verdeutlichung der Rechtsstellung von Menschen- und Kinderrechten in der deutschen Rechtsordnung; - Bedeutung von Kindeswohl und Kindeswohlgefährdung im Rahmen der Kinderrechte; - Auseinandersetzung mit den Kinderrechten im Sinne von Schutz-, Förder-, und Partizipationsrechten; - Adaption der Kinderrechte für den Unterricht in Humanistischer Lebenskunde 	
B3 (Workload: 24hP/41hSL) 2,5 ECTS	Leistungen, Angebote, Institutionen und Programmatik des organisierten Humanismus in Deutschland, in Europa und der Welt	
Beschreibung WPF	<ul style="list-style-type: none"> - historische Entwicklung institutionell organisierten Humanismus in Deutschland und international; - Erarbeitung der Geschichte der Konfessionsfreiheit; - Entwicklung und Bedeutung humanistischer Gemeinschaftlichkeit und Feierkultur aus sozialer, politischer, ökonomischer und weltanschaulicher Perspektive; - vergleichende, systematische Analyse der Inhalte, Angebote, Struktur und Arbeitsschwerpunkte der Organisationen des gegenwärtigen säkularen und humanistischen Spektrums 	
B4 (Workload: 24hP/41hSL) 2,5 ECTS	Lebenssinn und moralische Orientierung, moralische Urteilskraft, der Mensch als moralisches Subjekt, moralisch-ethische Alltagsprobleme und Lösungen	
Beschreibung WPF	<ul style="list-style-type: none"> - Sinnfindung und Sinnstiftung für das eigene Leben als individueller und sozial verantworteter Prozess; - Zusammenhänge von weltanschaulichen Überzeugungen, moralischen Werten und moralischem Handeln; - moralische Dimensionen menschlichen Handelns und die Ausbildung moralischer Urteilskraft; - Analyse von ethisch-moralischen Alltagsfragen und -problemen und partizipative Strategien ihrer Bearbeitung und möglichen Lösung 	
Form und Umfang der Veranstaltung	Veranstaltungen am wö. Präsenztage im Semester, Blockveranstaltungen i.d.R. im Umfang drei Tagen	
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Seminar	
Formen aktiver Teilnahme	Vortrag, Textrecherche, Rollenspiel, Sitzungsprotokoll	
Modulprüfung	Benotet; Referat oder Präsentation, mit klarem Bezug zu einem ausgewählten Praxisfeld weltlich humanistischer Arbeit	
Veranstaltungssprache	Deutsch	
Voraussetzungen der Teilnahme	Nachweis der laufenden oder abgeschlossenen Teilnahme an Modul 1 und 2	
Teilnahme und Belegformat	1 Lehrveranstaltung der Pflicht 1 Lehrveranstaltung der Wahlpflicht	
Workload (inkl. Modulprüfung)	130 Stunden: 48 Stunden Präsenz 82 Stunden Selbstlernzeit	5 ECTS
Dauer, Angebot und Häufigkeit des Moduls	ein Semester, Realisierung im 1. oder 2. Semester lt. Studienplan	
Verwendbarkeit	WBMA Humanistische Lebenskunde	

Modul 4: Pädagogik, Didaktik und Methodik der Humanistischen Lebenskunde, VZ	
Modulbereich 2: Pädagogik, Didaktik, Methodik Humanistischer Lebenskunde - Humanistische Lebenskunde unterrichten	
Hochschule/Fachbereich: Humanistische Hochschule Berlin / Fachbereich Humanistische Lebenskunde	
Modulverantwortung:	
Qualifikationsziele	
<p>Die Studierenden erwerben, vertiefen und verbreitern ihre Kenntnisse zu allen relevanten Themen und Fragestellungen des Unterrichts im Fach Humanistische Lebenskunde. Sie verstehen die wesentlichen Aspekte der Entwicklungsprozesse von Heranwachsenden. Sie verfügen über vertieftes Wissen in Theorie, Praxis und Geschichte pädagogischen Arbeitens mit den Schwerpunkten Selbstbestimmung und Emanzipation. Sie kennen die wichtigsten methodischen und didaktischen Prinzipien des Unterrichtens und können diese in ausgewählten Unterrichtssequenzen anwenden. Die Studierenden sind in der Lage Führungs- und Steuerungselemente pädagogischer Prozesse zu erkennen, zu analysieren und in ausgewählten Unterrichtssituationen zu initiieren. Sie verfügen über grundlegende Kompetenzen pädagogischen Handwerks. So können die Studierenden Unterricht als Ganzes und in Sequenzen planen, durchführen und reflektieren. Sie wissen, wie sie sich einen kenntnisreichen Zugang zu den Lebenswelten ihrer Schüler_innen erarbeiten können. Sie entwickeln geeignete Handlungsstrategien zur entwicklungs- und altersangemessenen Auswahl von Themen, Fragestellungen, Materialien, Methoden, Medien, Arbeits- und Sozialformen für ihr Unterrichten und können ihren Unterricht weltlich humanistisch profilieren.</p> <p>Die Studierenden kennen sich im Arbeitsfeld Schule aus und bereiten ihre Unterrichtspraxis vor, in dem sie an einer Vielzahl von vielfältigen Unterrichtsbeispielen Unterrichten üben.</p> <p>Die Studierenden verstehen und begreifen die Verknüpfung von Lehr- und Lernprozessen als theoretisch zu durchdringende und unterrichtlich zu praktizierende psychologisch-soziale Interaktion, zwischen Heranwachsenden und Erwachsenen.</p> <p>Die Studierenden beginnen sich ihre Lehrer_innenrolle anzueignen.</p>	
Inhalte	
<p>In diesem Modul stehen Pädagogik, Methodik und Didaktik Humanistischer Lebenskunde im Mittelpunkt der Studienarbeit. In aktueller und historischer Perspektive werden Theorien und Modelle pädagogischen Arbeitens präsentiert und ihre Eignung für den humanistischen Unterricht analysiert. Gemeinsam mit den Studierenden werden zudem relevante nicht pädagogische Wissensbereiche, Technologien, kulturelle und künstlerische Werke und Medien erschlossen, vor allem solche, die Lebenswelten und Lebenswirklichkeiten Heranwachsender erkennbar mitbestimmen.</p> <p>Pädagogische Konzepte, die menschliche Emanzipation, Aufklärung und menschliche Selbstbestimmung als Bildungs- und Erziehungsziel formulieren, werden in ihrem theoretischen Gehalt diskutiert. Ihre reformerischen und mitunter gar revolutionären Impulse für die pädagogische Praxis werden in ihren historischen Wirkungen kritisch gewürdigt und auf ihre Gegenwartstauglichkeit hin geprüft.</p> <p>Soziologie und Psychologie der Kindheit und des Jugendalters stellen entscheidende Theorien zur Verfügung, um die sozialen, psychischen und moralischen Entwicklungsprozesse von Heranwachsenden verstehen zu können. So lassen sich Handlungsmöglichkeiten für die Förderung solcher Entwicklungen erschließen. Modelle und Erklärungsansätze aus der Pädagogischen Psychologie unterstützen die Entwicklung einer eigenen Lehrperson und ihrer reflexiven Kompetenz.</p> <p>Die Vielfalt des Unterrichtens in Humanistischer Lebenskunde wird mit Unterstützung erfahrener Vertreter_innen des Praxispartners in einer Vielzahl von Unterrichtsbeispielen angeboten.</p>	
B1 (Workload: 24hP/41hSL) 2,5 ECTS	Pädagogik, Didaktik und Methodik der Humanistischen Lebenskunde I
Beschreibung PF	<ul style="list-style-type: none"> - Unterricht planen, vorbereiten, durchführen und reflektieren; - Einführung in den Rahmenlehrplan; - Entwicklung von Unterrichtsentwürfen; - Analyse des Bedingungsfeldes, Sachanalyse, didaktische Analyse, methodische Analyse, Schule, Medien, Personen; - Unterrichten und pädagogisches Handeln; - Aspekte der Unterrichtsorganisation in Humanistischer Lebenskunde

B2 (Workload: 24hP/41hSL) 2,5 ECTS	Pädagogik, Didaktik und Methodik der Humanistischen Lebenskunde II
Beschreibung PF	<ul style="list-style-type: none"> - Elemente guten Unterrichts; - Bausteine für eine persönliche Didaktik; - Zusammenwirken von Lernklima, Motivierung und Aktivierung, Struktur, Methoden, Wirkung, Ergebnissicherung, Klassenmanagement und Lehrer_innenhaltung; - Vielfalt und Heterogenität; - Arbeit mit dem Rahmenlehrplan
B3 (Workload: 24hP/41hSL) 2,5 ECTS	Entwicklungspsychologie, pädagogische Psychologie, reflexive Kompetenz
Beschreibung WPF A	<ul style="list-style-type: none"> - entwicklungspsychologische Aspekte der Förderung von Bildung und Erziehung; - Pädagogische Psychologie als theoretisches Kooperationsmodell, zur Analytik der psychischen Verarbeitung von Lern- und Bildungsprozessen; - Reflexive Kompetenz als Element pädagogischer Führung und Selbstführung
B4 (Workload: 24hP/41hSL) 2,5 ECTS	Moralische Entwicklung, Sozialisation
Beschreibung WPF A	<ul style="list-style-type: none"> - ursprüngliche individuelle und soziale Entwicklungstatsachen als „Quellen und Ursprung der Moral“; - Ausbildung und Entwicklung moralischer Vorstellungen in und durch individuelle Erfahrungen sowie primäre und abgeleitete Beziehungserfahrungen; - primäre, sekundäre und tertiäre Sozialisationen und ihr moralisches Potential
B5 (Workload: 16hP/16,5hSL) 1,25 ECTS	Literatur im Humanistischen Lebenskundeunterricht (HLKU)
Beschreibung WPF B	<ul style="list-style-type: none"> - Lesen, Vorlesen, Zuhören, Erzählen und Schreiben als Ausdruck eigener Individualität und Kreativität; - Lesen, Vorlesen, Zuhören, Erzählen und Schreiben als elementare Verständigungstechniken in einer literalen Kultur
B6 (Workload: 16hP/16,5hSL) 1,25 ECTS	Spiel, Rollenspiel, Tanz und Musik im Humanistischen Lebenskundeunterricht (HLKU)
Beschreibung WPF B	<ul style="list-style-type: none"> - Aneignung und Erprobung musischer, tänzerischer und spielerischer Elemente als Ausdruck eigener Individualität und Kreativität
B7 (Workload: 16hP/16,5hSL) 1,25 ECTS	Demokratiepädagogik, Kommunikation, Unterrichtsstörungen im Humanistischen Lebenskundeunterricht (HLKU)
Beschreibung WPF B	<ul style="list-style-type: none"> - Zusammenleben (in der Lebenskundegruppe) erproben, eigenes und Gruppeninteresse; - verbale und nonverbale Kommunikation als Verstehens- und Verständigungsmittel; - störendes und/oder abweichendes Verhalten als (negativer) Ausdruck des Willens zur Zugehörigkeit
B8 (Workload: 16hP/16,5hSL) 1,25 ECTS	Theater und Film im Humanistischen Lebenskundeunterricht (HLKU)
Beschreibung WPF B	<ul style="list-style-type: none"> - Aneignung und Erprobung von Elementen darstellender Kunst als Ausdruck eigener Individualität und Kreativität;

	- Aneignung und Erprobung dokumentarischer Bildproduktionen
B9 (Workload: 16hP/16,5hSL) 1,25 ECTS	Philosophieren mit Kindern im Humanistischen Lebenskundeunterricht (HLKU)
Beschreibung WPF B	- Fragen lernen: nach dem Sinn der eigenen Existenz, dem Verbundensein mit den Anderen und dem eigenen Platz im Ganzen der Welt; - Aneignung und Erprobung von Elementen begrifflichen Denkens als Ausdruck eigener Individualität und Kreativität
B10 (Workload: 16hP/16,5hSL) 1,25 ECTS	Kunst im Humanistischen Lebenskundeunterricht (HLKU)
Beschreibung WPF B	- Aneignung und Erprobung von Elementen bildender Kunst als Ausdruck eigener Individualität und Kreativität
B11 (Workload: 16hP/16,5hSL) 1,25 ECTS	Religionen im Humanistischen Lebenskundeunterricht (HLKU)
Beschreibung WPF B	- Wofür sind Religionen gut? - Gemeinsames und Verschiedenes von weltlichem Humanismus und anderen Religionen und Weltanschauungen
B12 (Workload: 16hP/16,5hSL) 1,25 ECTS	Digitale Medien im Humanistischen Lebenskundeunterricht (HLKU)
Beschreibung WPF B	- digitale Medien in der Lebenswirklichkeit der Schüler_innen, ihre Verständigungs- und Verbundenheitspotentiale; - selbstbestimmter Gebrauch Sozialer und anderer digitaler Medien als Maß digitaler Medienkompetenz; - Aneignung und Erprobung digitaler Produktionen als Ausdruck eigener Individualität und Kreativität - Verwendung digitaler Medien im Humanistischen Lebenskundeunterricht: Pädagogischer Wert, didaktischer Nutzen, methodische Zugänge
Form und Umfang der Veranstaltung	Veranstaltungen am wö. Präsenztag im Semester, Blockveranstaltungen i.d.R. im Umfang zwei Tagen
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Seminar, Lehrgespräch, Konsultationen mit Vertreter_innen des Praxispartners
Formen aktiver Teilnahme	Analyse und Diskussion von Unterrichtsbeispielen, Herstellung von Unterrichtsmaterialien, Planung von Unterrichtssequenzen, Rollenspiel, Falldiskussion und Reflexion
Modulprüfung	Benotet; Präsentation oder mündliche Prüfung als Einzel- oder Gruppenprüfung; klarer Bezug zur pädagogischen Praxis Humanistischer Lebenskunde erforderlich
Veranstaltungssprache	Deutsch
Voraussetzungen der Teilnahme	Nachweis der laufenden oder abgeschlossenen Teilnahme an den Modulen 1, 2 und 3
Teilnahme und Belegformat	2 Lehrveranstaltungen der Pflicht 6-7 Lehrveranstaltungen der Wahlpflicht, entweder Variante I: 2 aus Wahlpflichtbereich A und 4 aus Wahlpflichtbereich B (160hP/230hSL) oder Variante II: 1 aus Wahlpflichtbereich A und 6 aus Wahlpflichtbereich B

	(168hP/222hSL)	
Workload (inkl. Modulprüfung)	390 Stunden: 160 - 168h Präsenz 222 - 230 h Selbstlernzeit	15 ECTS
Dauer, Angebot und Häufigkeit des Moduls	zwei Semester, Realisierung im 1. und 2. Semester lt. Studienplan	
Verwendbarkeit	WBMA Humanistische Lebenskunde	

Modul 5: Humanistische Lebenskunde Unterrichten, VZ	
Modulbereich 2: Pädagogik, Didaktik, Methodik Humanistischer Lebenskunde - Humanistische Lebenskunde unterrichten	
Hochschule/Fachbereich: Humanistische Hochschule Berlin / Fachbereich Humanistische Lebenskunde	
Modulverantwortung:	
Qualifikationsziele	
<p>Die Studierenden pflegen den kontinuierlichen Austausch mit ihren Mentor_innen. Sie gewinnen Orientierung im Arbeitsfeld Schule und im Arbeitsraum Klassenzimmer. Sie lernen mit hoher Intensität (zunächst) an fremdem Unterricht und transferieren diese Erfahrungen in das eigene Unterrichten. Sie erkunden eine Vielzahl vielfältiger Möglichkeiten zu unterrichten, vergleichen diese miteinander und beginnen damit, sich einen eigenen Unterrichtsstil zu erarbeiten.</p> <p>Die Studierenden eignen sich Wissen und Erfahrungen in reflexiver Kompetenz an. Sie festigen die Identifikation mit ihrer eigenen Lehrer_innenrolle.</p>	
Inhalte	
<p>Als Mentor_innen entsprechend ausgebildete erfahrene Vertreter_innen des Praxispartners begleiten und beraten die Studierenden in allen drei Phasen des Unterrichtspraktikums: Hospitation - Co-Teaching - eigenständiger Unterricht. In den Unterrichtsbesprechungen praktizieren sie vorbildlich ihre reflexive Kompetenz und führen so die Studierenden in diese Praxis ein. Die Tätigkeit im Unterrichtspraktikum liefert den Studierenden Orientierung im Arbeitsraum Schule und initiiert erste Zugehörigkeiten zur künftigen Berufstätigkeit im System Schule.</p> <p>Die Werkstatt Unterrichten ergänzt und erweitert mit vielen weiteren Anregungen zu Themen, Methoden, Materialien, Medien, Sozial- und Arbeitsformen und zur Unterrichtsvorbereitung, -durchführung und -reflexion das Unterrichtspraktikum. Sie bildet zugleich und parallel einen geschützten Resonanz- und Reflexionsraum. In ihm werden die praktischen Erfahrungen mit den theoretischen Erkenntnissen pädagogischer Wissenschaften konfrontiert und im Modus ihrer Bearbeitung angeeignet.</p>	
B1 (Workload: 41hP/37hSL) 3 ECTS	Werkstatt Unterrichten II, Lebenskundliche Profilbildung und Vielfalt des Unterrichtens, Unterrichtsentwürfe, Methoden, Materialien, Medien, Lebenskundliches Lehren und Lernen, Unterrichten in Sinn- und Moralfragen, Arbeitsfeld Schule
Beschreibung PF	<ul style="list-style-type: none"> - Routinen, Rituale und Methoden; - Kommunikation; - Präsenz, Sprache, Auftritt; - Beziehungsaufbau; - Themen und Inhalte des Unterrichts in Humanistischer Lebenskunde; - Vertiefung Arbeitsfeld Schule
B2 (Workload: 100hP/17hSL) 4,5 ECTS	Unterrichtspraktikum, Mentorat
Beschreibung PF	<ul style="list-style-type: none"> - erste mentorierte Unterrichtspraxis; - Hospitation, Teamteaching, selbstständiges Unterrichten; - Begleitung durch ein_en Mentor_in im eigenen Unterricht; - Vorbereitung und Nachbereitung der Erfahrungen in Einführungsveranstaltung, Zwischenbilanz und Abschlussbilanz
B3 (Workload: 24hP/41hSL) 2,5 ECTS	Pädagogische Konzepte emanzipatorischer Erziehung, Bildungsutopien, reformpädagogische Konzepte und deren Praxis, diskriminierungssensible Pädagogik
Beschreibung WPF	<ul style="list-style-type: none"> - Darstellung und Vergleich unterschiedlicher reformpädagogischer Konzepte in Theorie und Praxis; - Klärung der Begriffe Emanzipation, Erziehung und emanzipatorische Erziehung und deren Reichweite;

	<ul style="list-style-type: none"> - Betrachtung von Bildungsutopien und -dystopien; - Begriffsklärung Diskriminierung, Anwendung im schulischen Kontext - Analyse und Beurteilung von Ansätzen, Methoden und Materialien für die pädagogische Antidiskriminierungsarbeit 	
B4 (Workload: 24hP/41hSL) 2,5 ECTS	Soziale Beziehungen in der Schule, Macht und Mobbing in der Schule, Kommunikation, Haltung	
Beschreibung WPF	<ul style="list-style-type: none"> - Erarbeitung klassischer Konzepte aus dem erweiterten Machtbegriff (Herrschaft, Autorität, Stärke, Kontrolle, Souveränität, Gewalt, Kraft, Freiheit, Disziplin); - Erarbeitung des Phänomens Mobbing im Allgemeinen und Mobbing in der Schule im Speziellen; - Verknüpfung beider Konzepte und Erarbeitung von Positionen, Haltungen und Handlungsoptionen; - Grundlagen menschlichen, wechselseitig und sinnhaft aufeinander bezogenen Handelns 	
Form und Umfang der Veranstaltung	mentoriertes Unterrichtspraktikum wö., Blockveranstaltungen i.d.R. im Umfang drei Tagen, Veranstaltungen am wö. Präsenztag im Semester	
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Seminar, Werkstattlernen, Konsultationen mit Vertreter_innen des Praxispartners	
Formen aktiver Teilnahme	Ausbildungsplan mit definierten Lernzielen, Hospitation, Unterrichtsvorbereitung, Co-Teaching, eigenständiger Unterricht in Mentor_innenbegleitung, Falldiskussionen und Reflexion	
Modulprüfung	Unbenotet; Praktikumsbericht	
Veranstaltungssprache	deutsch	
Voraussetzungen der Teilnahme	Nachweis der abgeschlossenen Teilnahme an Modul 1, Nachweis der abgeschlossenen oder laufenden Teilnahme an Modulen 2 bis 4	
Teilnahme und Belegformat	2 Lehrveranstaltungen der Pflicht 1 Lehrveranstaltungen der Wahlpflicht	
Workload (inkl. Modulprüfung)	260 Stunden: 165h Präsenz 95h Selbstlernzeit	10 ECTS
Dauer, Angebot und Häufigkeit des Moduls	zwei Semester, Realisierung im 2. und 3. Semester, lt. Studienplan	
Verwendbarkeit	WBMA Humanistische Lebenskunde	

Modul 6: Referendariat und Schulpraktisches Seminar	
Modulbereich 2: Pädagogik, Didaktik, Methodik Humanistischer Lebenskunde - Humanistische Lebenskunde unterrichten	
Hochschule/Fachbereich: Humanistische Hochschule Berlin / Fachbereich Humanistische Lebenskunde	
Modulverantwortung:	
Qualifikationsziele	
<p>Die Studierenden führen eigenständig ihren Unterricht in Kooperation mit dem Praxispartner durch. Als Referendar_innen planen, realisieren und reflektieren die Studierenden selbstständig ihren Unterricht. In dieser Tätigkeit erwerben sie Sicherheit und Routine in der Führung des Unterrichts, der Schüler_innen und in der Selbstführung als Unterrichtende. Die Referendar_innen konkretisieren den Rahmenlehrplan Humanistische Lebenskunde für die jeweiligen Unterrichtssituationen. Die Referendar_innen lernen ihre Schüler_innen, deren Lebenswirklichkeiten und Interessen kennen. Damit erschließen sie sich wichtige Zugänge zu den Lernwelten ihrer Schüler_innen. Sie entwickeln ein von Vertrauen geprägtes Verhältnis zu ihnen. In Übereinstimmung mit dem Ziel Humanistischer Lebenskunde, Unterricht in Selbstbestimmung zu praktizieren, fördern die Referendar_innen die Schüler_innen orientierte Mitgestaltung des Unterrichts und wertschätzen alle Beiträge, die zu deren Gelingen beitragen.</p> <p>Sie kommunizieren mit ihren Berater_innen aufgeschlossen, proaktiv und mit der Bereitschaft zur prüfenden Selbstveränderung. Im Arbeitsfeld Schule im Allgemeinen und an den Schulen, in denen sie selbst unterrichten im Besonderen, nehmen sie kollegial gleichberechtigt in den Schulgremien ihre Verantwortung wahr. Sie kennen die schulgesetzlichen und schulinternen Kommunikations- und Handlungsprozesse und verwenden diese entsprechend in jeweils konkreten Situationen. Zu den außerschulischen Akteur_innen ihres pädagogischen Handelns pflegen die Referendar_innen professionellen Kontakt.</p> <p>Im Ganzen: Die Studierenden festigen ihre Lehrer_innenrolle. Als Referendar_innen werden sie immer kompetenter darin, jede Unterrichtssituation zu meistern und in jeder Schulsituation sicher zu handeln.</p>	
Inhalte	
<p>Dieses Modul ist dem Praxislernen vorbehalten. Die Vorbereitung, Planung, Durchführung und Reflexion eigenständigen Unterrichts durch die Referendar_innen bilden seine Schwerpunkte. In dieser Tätigkeit werden die Referendar_innen durch ihre Mentor_innen, durch ihre Leiter_innen des Schulpraktischen Seminars, durch qualifizierte Fachberater_innen des Praxispartners und durch Supervisor_innen beraten und unterstützt. Das wöchentlich begleitende Schulpraktische Seminar und die Supervision bieten geschützte Räume, in denen die eigene Tätigkeit als Lehrperson kontinuierlich kritisch hinterfragt werden kann. Die Selbstbeziehung zu sich als tätige_r Lehrer_in wird körperlich, geistig, emotional, affektiv und psychisch erarbeitet. Dabei nehmen Selbstreflexion und kollegiale Fallberatungen wie Falldiskussionen eine Schlüsselfunktion ein.</p> <p>Die Referendar_innen eignen sich die Kunst, den Rahmenlehrplan Humanistische Lebenskunde für die Vielfalt und Vielzahl möglicher Unterrichtssituationen zu konkretisieren, durch intensives Selbsttraining im Unterrichten an.</p>	
B1 (Workload: 323hP/226hSL) 21 ECTS	Referendariat
Beschreibung PF	<ul style="list-style-type: none"> - eigenverantwortlicher Unterricht, (regelmäßige Begleitung durch eine_n Mentor_in im dritten Semester, ab dem vierten Semester durchgängig Unterricht in eigener Verantwortung); - Weiterentwicklung der eigenen Lehrer_innenpersönlichkeit; - Adaption der Lehrinhalte im Rahmen eigenverantwortlicher Praxis
B2 (Workload: 140hP/91hSL) 9 ECTS	Schulpraktisches Seminar, Supervision
Beschreibung PF	<ul style="list-style-type: none"> - Vertiefung unterrichtspraktischer Befähigungen; - Weiterentwicklung einer stabilen, professionellen Reflexionskompetenz und Lehrer_innenhaltung; - Bearbeitung und Vertiefung verschiedener Aspekte gelingenden Unterrichts; - supervidierte Reflexion

Form und Umfang der Veranstaltung	wö. Schulpraktisches Seminar, wö. Referendariat	
Lehr- und Lernformen	Lehrgespräch, beratende Unterrichtsbesuche, Konsultationen mit Vertreter_innen des Praxispartners, Beratung durch Mentor_innen	
Formen aktiver Teilnahme	Ausbildungsplan mit definierten Lernzielen; regelmäßige Gespräche mit Mentor_innen und SPS-Leitungen zur kontinuierlichen Reflexion der Praxisphase; Falldiskussion und Reflexion, Supervision, Rollenspiel, Präsentation und Modellierung von Unterrichtssequenzen und -phasen,	
Modulprüfung	Benotet; Unterrichtspraktische Prüfung als Einzelprüfung	
Veranstaltungssprache	deutsch	
Voraussetzungen der Teilnahme	Nachweis der abgeschlossenen Teilnahme an den Modulen 1 bis 4 und der laufenden Teilnahme am Modul 5	
Teilnahme und Belegformat	2 Lehrveranstaltungen der Pflicht, studienbegleitende Leistung: Erstellung eines individuellen Portfolios als Pflicht	
Workload (inkl. Modulprüfung)	780 Stunden: 463h Präsenz 317h Selbstlernzeit	30 ECTS
Dauer, Angebot und Häufigkeit des Moduls	zwei Semester, Realisierung im 3. und 4. Semester lt. Studienplan	
Verwendbarkeit	WBMA Humanistische Lebenskunde	

Modul 7: Masterarbeit, Kolloquium und mündliche Verteidigung	
Modulbereich 3: Masterarbeit	
Hochschule/Fachbereich: Humanistische Hochschule Berlin / Fachbereich Humanistische Lebenskunde	
Modulverantwortung:	
Qualifikationsziele Die Studierenden belegen mit der Masterarbeit als Abschlussprüfung ihre Befähigung ein gewähltes Thema ihres Fachgebietes entsprechend den wissenschaftlichen Standards und auf dem aktuellen Stand der wissenschaftlichen Diskussion inhaltlich und methodisch erfolgreich zu bearbeiten.	
Inhalte Das Thema der Masterarbeit ist nach Abstimmung mit dem_ der ersten Prüfer_in (Gutachter_in) durch den_ die Studierende_n zu wählen. Die Masterarbeit kann grundsätzlich anwendungsorientiert oder forschungsorientiert ausgerichtet werden. Neben den fach- und erziehungswissenschaftlichen Aspekten, die in der Masterarbeit entsprechend der gewählten Aufgabenstellung ausgearbeitet werden, soll diese zudem einen reflektierten Bezug zum Portfolio aufweisen. Falldiskussionen zu pädagogischen Handlungsoptionen oder zu bestimmten Unterrichtsabläufen können in beiden Formaten, allerdings in entsprechender Gewichtung, eingebracht werden. Zur Auswahl stehen alle Themen des weiterbildenden Masterstudiengangs Humanistische Lebenskunde in ihrer Vielfalt. Beantragung, Bestätigung, Fristen der Bearbeitung und Einreichung sowie die mündliche Verteidigung richten sich nach den Bestimmungen der Studien- und Prüfungsordnung des Weiterbildungsstudiengangs M.A. Humanistische Lebenskunde. Die Ausarbeitung der Masterarbeit wird kontinuierlich durch Kolloquium, Beratung und Coaching unterstützt. Zudem sind individuelle Konsultationen mit den Prüfer_innen (Gutachter_innen) oder anderen Lehrenden/Forschenden möglich und durch den_ die Studierende_n selbstständig zu vereinbaren.	
B1 (Workload: 82hP/0hSL) 3 ECTS	Kolloquium
Beschreibung PF	- Themenfindung, Entwicklung und Formulierung des wissenschaftlichen Erkenntnisinteresses; - Vorstellung und Diskussion konkreter wissenschaftlicher Fragestellungen; - Strukturierung wissenschaftlichen Arbeitens
B2 (Workload: 18hP/0hSL) 1 ECTS	Beratung und Coaching
Beschreibung PF	- Unterstützung im Prozess der Vorbereitung und Anfertigung der Masterarbeit; - Training für die mündliche Abschlussprüfung (Verteidigung der Masterarbeit)
Form und Umfang der Veranstaltung	Veranstaltungen am wö. Präsenztage im Semester
Lehr- und Lernformen	Kolloquium, Beratung, Coaching, Text- und/oder Fallanalysen, Recherche, Quellenforschung, Schreiben, mündliche Verteidigung
Formen aktiver Teilnahme	Eigenständiges Erarbeiten der Masterarbeit, begleitendes Kolloquium, Beratungsgespräche, Coaching
Modulprüfung	Benotet; Masterarbeit, mdl. Abschlussprüfung (Verteidigung)
Veranstaltungssprache	Deutsch
Voraussetzungen der Teilnahme	Nachweis der abgeschlossenen Teilnahme an den Modulen 1 bis 4 und Nachweis der laufenden Teilnahme an den Modulen 5 und 6
Teilnahme und Belegformat	Pflicht zur Teilnahme an Kolloquium, Beratung und Coaching, Anfertigung der Masterarbeit, mündliche Verteidigung der Masterarbeit

Workload (inkl. mündliche Abschlussprüfung)	520 h Stunden: Präsenzzeit (inkl. mdl. Verteidigung der Masterarbeit, Kolloquium, Beratung und Coaching): 100h Selbstlernzeit, Erarbeitung der Masterarbeit: 420h	20 ECTS
Dauer, Angebot und Häufigkeit des Moduls	zwei Semester, 3. und 4. Semester lt. Studienplan	
Verwendbarkeit	WBMA Humanistische Lebenskunde	